

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Faba bonen

Cap. clxxx.

Aba latine grece tyamus arabice hakille.

Der meister

Ysaac in dem buch genant de dietis particularibus in dem capitel Faba beschribet vns vnd spricht das die grünen bonen kalt vñ feucht synt von natur in dem ersten grade.

Item wer sere bonen ysser dem machen sye böse feuchtikeyt vnd brengen vil wynde dem menschen. vnd sye syn dem magen schedelich vnd spricht auch das die bonen so sye alt syn so synt sye kelter vnd druckener coplexien an dem ersten grade. Der meister Galienus spricht das bonen vnuerdawlich synt vnd zurswellen de menschen. vnd spricht auch das die iknen die do fast bonen essen den machen sye eyn bösen vnuerdawlichen magen. Item man mag sye wöl essen vñ doch nit zu vil noch stetiglich. Item bonen reynigen die vffern gliedder an dem menschen als die hudt do mit gewesen. vñ wer syn hudt mit bonen reynigen wil der neme das mele von bonen vnd bruch das. Wer bonen essen wil der mische dar vnder kornel oder myntz oder dojten kornympt yn das sie dem magen nit schaden mogen. Der meister Dioscorides spricht das bonen mele gemischet mit syekengezude samen mele vnd vff das geswere geleyt hynder de oren kylet es. vnd also vnder die augen gestrichen mit rosen wasser kornympt die feuchtikeyt vnd flecken dar vnder.

Der meister Rabbi moyses spricht das bonen das gemüde oder vernunft des menschen zurbreche.

Serapio in dem buch aggregatoris in dem capitel hakille id est faba beschribet vns vñ spricht das der geroch von den rynden der bonen sy stopffende vñ haben temperiert kelter in yne. vnd spricht das bonen gesotten in wasser vñ die zurstoiffen vnd darvnder gemischet reynbergen speck ist fast gut podagricis die fusse do mit geschmieret.

Bonen gesotten mit essig vnd honig vnd vff die geswern geleyt in den gewerken weydet sye. Item bonen blüt wasser das do distilliert sy das anzlit do mit gewesen oder anderswo an dem lybe macht schone vñ hübsch. Item bonen genuzet brengen eyn grob erdisch feuchtikeyt vnd eynen bösen dampff der dem heubt schedelich ist. vnd darvmb brengen sye böß dreyme. vnd wan sye gesotten oder gebraten syn so wurt ir bößheit gemynnert.